

INITIATIVE

# Die Literatur soll ein Haus bekommen

**Stefan Bronner und seine Mitstreiter wollen ein neues Angebot in Augsburg schaffen** *Von Miriam Zissler*

Twittern 0 G+1 0



Stefan Bronner

Noch ist die ehemalige Metzgerei im Lochgäßchen am Jakobsplatz fast leer. Noch. Ein kleiner Tisch und eine Lampe stehen auf dem Boden. Bald sollen Worte den kahlen Verkaufs- und den Schlachtraum füllen. „Augsburg braucht ein Literaturhaus. Wir wollen Leseförderung betreiben“, sagt Stefan Bronner. Der promovierte Literaturwissenschaftler kommt aus Augsburg.

Zum Studium ist er nach Bamberg gegangen, hat zuletzt ein Jahr an einer Universität in Pittsburgh in den Vereinigten Staaten Lehre und Forschung betrieben und will nun gemeinsam mit

einigen Mitstreitern in seiner Heimatstadt etwas bewegen. Ihr Ziel: Für jede Altersklasse, für jeden Bildungshintergrund etwas bieten. Stefan Bronner: „Das literarische Angebot wird in [Augsburg](#) von wenigen Köpfen dominiert.“ Der literarische Kanon, der präsentiert werde, ist in ihren Augen erwartbar.

Deshalb wollen sie es anders machen. Los geht es am heutigen Mittwoch mit einem „Literarischen Scharmützel“ in der Soho-Stage. Dort stellen sie „Das weisse Buch“ von Rafael Horzon und „Finsterworld“ von Frauke Finsterwalder vor. Sie wollen das Format der Lesung aufbrechen und einen Raum für Gedanken und Diskussionen schaffen.

Seit Juni steckt Bronner gemeinsam mit Susan Pisarcik, Studentin der Ludwig-Maximilians-Universität, und zwei weiteren Freunden in den Vorbereitungen. Sie wollen sich im Augsburger Kulturbetrieb positionieren, sehen sich als trojanisches Pferd. „Das eine ist die geschäftliche Seite, die wir natürlich offenlegen. Das andere ist die künstlerische Seite. Da wollen wir uns der Berechenbarkeit entziehen“, so Bronner.

Sie sind auf der Suche nach Zauber und wollen der Literatur ihr Geheimnis zurückgeben. Dafür haben sie im Sommer in der Stadt Papiere mit Textstellen aus verschiedenen Werken verteilt, mal mit Nennung der Autoren, mal ohne. Daneben haben sie an ihren Auftritten in sozialen Netzwerken – Facebook, Instagram – gearbeitet. Nach dem heutigen Abend soll es so richtig losgehen. „Dann ist das Geheimnis um uns gelüftet“, sagt der 34-Jährige.

Weitere Veranstaltungen sollen folgen. Ob in ihrer Zentrale in einem Oberhauser Wohnhaus, in ihrer Dependance in der Jakobervorstadt oder in einer anderen leer stehenden Immobilie zur Zwischenmiete – da wollen sie sich nicht festlegen.

Ihre Stoßrichtung ist dagegen schon klarer. „Was wir in der Literaturvermittlung nicht mögen, ist die Nabelschau. Es gibt nichts Grauensvoller als die Psychologisierung der Hauptfigur“, betont Bronner. Ihnen geht es vor allem um eins: ums Erzählen. „Wir wandeln auf der Oberfläche, die Tiefe hat es nie gegeben“, sind sie sich einig.

Das Literarische Scharmützel findet am heutigen Mittwoch, 26. November, in der Soho-Stage in der Ludwigstraße statt. Los geht es um 20 Uhr. Eintritt 5, ermäßigt 3 Euro.



**NEU**

ab **0,7€\***

» Jetzt informieren

\* Mit einer 1&1 All-Net-Flat, wodurch weitere Kosten entstehen.

**1&1**

Testen Sie unseren kostenlosen redaktionellen Newsletter! Mit Nachrichten aus Ihrer Nachbarschaft, der ganzen Welt und dem Sport. Jetzt eintragen.



0



0

